

Patient: _____ Indikation: _____

Aufklärung und Einverständniserklärung Darmspiegelung (Koloskopie)

Die **Koloskopie** (Darmspiegelung) ist die Untersuchung des ganzen Dickdarms vom After bis zum Blinddarm bzw. Dünndarm. Sie erlaubt die direkte Betrachtung der Darmschleimhaut und damit die Entdeckung krankhafter Veränderungen. Gründe für die Untersuchung sind z.B. die Darmkrebsvorsorge, unklare Bauchschmerzen und Veränderungen des Stuhlgangs wie auch Blut im Stuhl. Vor der Untersuchung wird der Arzt mit Ihnen ein Gespräch führen und Ihre Fragen beantworten.

Vorbereitung: Für die Untersuchung ist eine gründliche Darmreinigung erforderlich. Hierzu erhalten Sie eine genaue Anleitung. Das Vorgehen wird Ihnen außerdem in einem Aufklärungsgespräch von einer Arzthelferin erklärt. Für die Planung ist es wichtig, dass Sie uns mitteilen, ob Sie blutgerinnungshemmende Medikamente einnehmen oder eine besondere Blutungsneigung haben.

Untersuchung: Nach der Vorbereitung kommen Sie zu dem vereinbarten Termin in die Praxis. Im Anschluss an das Vorgespräch mit dem Arzt werden Sie in den Untersuchungsraum begleitet. Vor der Untersuchung bekommen Sie eine Verweilkanüle für die Schlafspritze. Die Spiegelung dauert ca. 20 Minuten. Es können dabei -sofern nötig- Gewebeproben entnommen oder Polypen abgetragen werden. Wie lange Sie in der Praxis bleiben, hängt vom Befund und der Menge der notwendigen Beruhigungsmittel ab. Bitte lassen Sie sich von einer Begleitperson abholen!

Juristische Aufklärung und Ihr Einverständnis: Die Koloskopie ist heute ein risikoarmes Routineverfahren. Komplikationen treten sehr selten auf, ernste Komplikation kommen in Ausnahmefällen vor, das Risiko ist z.B. bei Engstellen oder vorherigen Bauchoperationen erhöht. Denkbar sind Verletzungen der Darmwand, der inneren Organe (z.B. der Milz) und/oder Blutungen, die extrem selten eine Operation erforderlich machen. Probleme durch das Beruhigungsmittel treten auch sehr selten auf, dabei können Atemfunktion oder Kreislauf beeinträchtigt sein im äußersten Fall kann es zum Atem- oder Kreislaufstillstand kommen. Überempfindlichkeitsreaktionen auf die eingesetzten Medikamente können Juckreiz, Hautausschlag, Brechreiz oder Luftnot sein. Die eingelegte Venenverweilkanüle kann lokale Schmerzen, Thrombosen oder Infektionen verursachen. Bei einer Polypenabtragung sind Komplikationen etwas häufiger (siehe gesonderte Aufklärung). Durch die Beruhigungsspritze kann ihr Reaktionsvermögen für bis zu 24 Stunden beeinträchtigt werden. In dieser Zeit dürfen Sie nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, insbesondere kein Fahrzeug führen, keine schwierigen Maschinen bedienen, keinen Alkohol trinken und keine wichtigen und rechtlich bindenden Entscheidungen treffen. Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben (Ausnahme: z.B. Berufskraftfahrer, Piloten etc.). Bitte helfen Sie uns mit der Beantwortung der folgenden Fragen und geben Sie mit der Unterzeichnung dieses Aufklärungsbogens und der gesonderten Aufklärung zur Polypenabtragung Ihr Einverständnis zur Durchführung der Untersuchung!

1. Haben Sie eine Medikamentenallergie? ja nein
2. Besteht eine Soja- oder Hühnereiweißallergie? ja nein
3. Tragen Sie einen Herzschrittmacher? ja nein
4. Haben Sie ein künstliches Knie oder Hüftgelenk? ja nein
5. Besteht bei Ihnen eine Infektionskrankheit? Z.B. Virushepatitis, HIV ja nein
6. Nur für Frauen: Sind Sie schwanger? Stillen Sie? ja nein
7. Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente? ja nein

Wenn ja, welche: _____

8. Wie werden Sie nach der Untersuchung nach Hause kommen?

- werde abgeholt Taxi Bus Bahn zu Fuß

9. Telefonnummer meines Abholers oder eines nahen Angehörigen: _____

Wenn Sie noch Fragen haben, geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Ich willige in die vorgesehene Untersuchung ein. Ich hatte Gelegenheit, alle Fragen noch vor der Untersuchung zu klären. Ich bin einverstanden mit der Befundübermittlung an den Pathologen im Falle von Gewebsuntersuchungen.

Datum _____ Patientenunterschrift _____

Datum _____ Arzthelferinnenunterschrift _____

Datum _____ Arztunterschrift _____

Aufklärung zur Abtragung von Darmpolypen

Darmkrebs entsteht in der Regel nicht spontan, sondern aus gutartigen Vorstufen, die als Polypen unbemerkt über Jahre hinweg wachsen können. Diese Polypen (Adenome) sind anfangs klein und können in den meisten Fällen bei der Darmspiegelung mit einer Zange oder einer elektrischen Schlinge abgetragen werden. Dadurch wird die Krebsbildung unterbunden. Die Schlingenabtragung ist schmerzlos und erspart einen chirurgischen Eingriff. Es ist immer risikoreicher, einem Polypen zu belassen als ihn zu entfernen.

Durch die Polypenabtragung entsteht eine Wunde, die zu Komplikationen führen kann: Die wichtigsten sind Blutung aus der Abtragungsstelle (bis zu 2 Wochen nach der Abtragung) und die Verletzung der Darmwand (Perforation). Aus der Verletzung kann sich eine Bauchfellentzündung entwickeln, wie z.B. bei einer durchgebrochenen Blinddarmentzündung. Eine Blutung kann in den allermeisten Fällen mit Klammern (sogenannte Clips) gestillt werden. Bei kleinen Darmwandverletzungen oder Reizungen ist häufig eine medikamentöse Behandlung gegebenenfalls mit Antibiotika ausreichend und die Wunde verwächst innerhalb weniger Tage. U.U. ist eine Überwachung im Krankenhaus erforderlich. Schlimmstenfalls wird bei derartigen Komplikationen ein chirurgischer Eingriff notwendig etwa zur Stillung einer schweren Blutung oder zum Verschluss einer Darmwandverletzung. Extrem selten muss der betroffene Darmabschnitt entfernt werden. Für die elektrische Schlingenabtragung wird eine Gegenelektrode am Oberschenkel fixiert. Bei behaarter Haut müssen an dieser Stelle Haare gekürzt oder entfernt werden.

Falls große und flache Polypen abgetragen werden, ist das Risiko für Komplikationen deutlich höher, vor allem wenn diese Polypen im rechten Teil des Dickdarms liegen. Wenn erforderlich werden die Polypen vorher mit einer blutstillenden Substanz (Suprarenin-Lösung) unterspritzt, so dass sie sich besser von den unterliegenden Schichten abheben. Es kann auch sein, dass das Risiko der Abtragung vom Untersucher als zu groß eingeschätzt wird und Ihnen dann zu einer Entfernung in der Klinik oder durch eine Darmoperation geraten wird. Sollte das der Fall sein, wird dies mit Ihnen nach der Untersuchung besprochen und der zuweisende Arzt wird informiert.

Ich willige in die vorgesehene Untersuchung ein. Ich hatte Gelegenheit alle Fragen noch vor der Untersuchung zu klären. Ich bin einverstanden mit der Befundübermittlung an den Pathologen im Falle von Gewebsuntersuchungen.

Datum _____ Patientenunterschrift _____

Datum _____ Arzthelferinnenunterschrift _____

Datum _____ Arztunterschrift _____

Inhalte des Aufklärungsgesprächs (wird erst im Arztgespräch ausgefüllt)

1. Mögliche Risiken einschl. Probenentnahmen wie oben angegeben ja nein
2. Patient wünscht eine Sedierung ja nein
3. Wirkung und Nebenwirkung der Sedierung wie oben angegeben ja nein
4. Es bestehen individuelle Risiken ja nein
5. Anmerkungen: _____

Sollten Sie nach Verlassen der Praxis am Untersuchungstag oder zu einem späteren Zeitpunkt zunehmende relevante Beschwerden haben, die evtl. im Zusammenhang mit der Endoskopie zu interpretieren sind (z.B. Schmerzen, Blutung, Fieber, Herz Kreislaufprobleme), nehmen Sie bitte Kontakt mit der Praxis auf (0451/88191817). In der Nacht und am Wochenende (Praxis geschlossen) wenden Sie sich bitte an den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst (Tel. 116117) oder an die Notaufnahme eines der umliegenden Krankenhäuser. In lebensbedrohlichen Situationen rufen Sie bitte den Rettungsdienst (Tel. 112)

Mit Unterschrift bestätige ich den Erhalt des Original Aufklärungsbogens

Patientenunterschrift _____